

# Deutschland

Autor(en): **Peters, Jan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-946804>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Deutschland

$$N(t = T^{1/2} = \frac{\ln 2}{\lambda}) = N_0 \cdot \left(\frac{1}{2}\right)^{\frac{T^{1/2}}{T^{1/2}}} = \frac{1}{2} \cdot N_0$$

**F**euern Sie dieses Heft jetzt bitte nicht mit allen Anzeichen tiefen Entsetzens in die Ecke. Schreien Sie jetzt auch nicht wutentbrannt: «Es reicht mir noch aus meiner Schulzeit mit diesem Satz des Damokles und dem anderen Mathe-Mist, den ich in meinem ganzen Leben nie wieder gebraucht habe!»

Sie scheinen mir jemand zu sein, dem sich die Schönheit der Mathematik nur sehr zögernd erschliesst; keine Panik, machen wir doch einfach obige Formel griffiger und anschaulicher, indem wir folgende Begriffe einsetzen:

■  $T^{1/2}$  = Zeit, nach der die Ausgangsmenge  $N$ , bzw. dieses Heft, auf die Hälfte zerfallen ist.

■  $\lambda$  = Zerfallskonstante, die anzeigt, dass alles auf Erden irgendwann ein Ende hat; wenn Sie früher mal einen Volvo fahren, dann erinnern Sie sich sicher daran, dass derselbe ein  $\lambda$  im Kühlergrill trug. Damit wollte sein Hersteller subtil andeuten: «Maximal 10 Jahre, und du kannst die Drecks-karre verschrotten.»

■  $t$  = Zeiten, die andere sind als  $T$ . Es kommen immer wieder andere Zeiten im Leben.

■  $N$  = Alice Schwarzer.

Wenn Sie jetzt unter Zuhilfenahme aller logarithmischen Gesetze, die Ihnen noch einfallen, diese herrliche Gleichung ausrechnen, so werden Sie irgendwann zu der wenig überraschenden Lösung kommen, dass, wenn die Schwarzer weiter so lügt, ihr innerhalb der nächsten zwei Wochen nur noch die Hälfte der Leute glauben werden, dass Frauen grundsätzlich bessere Menschen seien als Männer. Nach vier Wochen ein Viertel usw.

Und jetzt erkennen Sie endlich messerscharf, warum die Ihnen soeben präsentierte Formel das «Zerfallsgesetz» genannt wird. Es ist dies eine Gesetzmässigkeit, der unent-rinnbar alle Menschen und ganz besonders PolitikerInnen unterliegen,

wenn sie Moral für sich beanspruchen. Hätte Cleopatra schon damals in Ägypten dieses Gesetz zur Hand gehabt, sie hätte Cäsar an die Krokodile im Nil verfüttern lassen, anstatt mit ihm zu...

Besonders Deutschland hat unter diesem Zerfallsgesetz zu leiden. Immer schon. Über Jahrhunderte war Deutschland eine Art moralischer Achterbahn – der Deutsche hat das in seinen Genen.

Das Land Immanuel Kants und seines kategorischen Imperativs: «Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.»

Jesses, Maria & Joseph, man lege diesen Massstab nur mal probenhalber an diejenigen in Deutschland an, die so gern à la Emma Schwarzer über andere zu Gericht sitzen.

### Am deutschen Wesen ...

Seit Immanuel Kant herrscht bei unseren geschätzten nördlichen Nachbarn, den Sauschwaben, eine tiefe Sehnsucht nach moralisch integren Vorbildern. «Am deutschen Wesen soll die Welt genesen», «Deutsch sein, heisst Charakter haben», mit diesen und ähnlichen erbaulichen Sätzen haben die verschiedenen deutschen Reiche ihre europäischen Nachbarn genervt.

Andererseits kann der Deutsche nicht nur austeilen wie Klitschko, sondern auch so einstecken: Heinrich Himmler bescheinigte seinen Männern, dass sie trotz ihres aufreibenden Dienstes immer «anständig» geblieben seien – das kesselt!

Die Herrschaft und den Untergang der Nazis nahmen weite Teile der CDU, die sich als eine christliche Partei sieht, nicht so verbissen ernst; Adenauer beschäftigte zehn Jahre lang Hans Globke, Mitverfasser und Kommentator der Nürnberger Rassegesetze, als Chef des Bundeskanzleramtes: Honni soit qui mal y pense; der Mann hat schliesslich nur seine Pflicht erfüllt!

Wohltuende Kontinuität herrschte in Deutschland auch unter dem

zweiten Bundespräsidenten Heinrich Lübke von 1959 bis 1969. Dass Lübke von 1943 bis 1945 den Einsatz von KZ-Häftlingen geleitet hatte, war ihm unmittelbar vor der Wahl zum Bundespräsidenten entfallen.

### Gras drübergewachsen

Mit Willy Brandt und seinem «mehr Demokratie wagen» wurde dann allerdings alles anders. Als sozusagen moralische Grundinstanz wurde ein Blechtrommler sein Wahlkampfbegeleiter. Der hörte nicht nur das Gras wachsen, sondern wusste auch unfehlbar, wer moralisch anerkanntes wert oder verwerflich war. Seine kleine Gedächtnislücke, welche die Waffen-SS betraf, lässt sich zwanglos entschärfen, wenn man diesen Verein als eine Art Studentenverbindung ansieht. Um den jüdischen Untermenschen die gehobene Lebensart der arischen Herrenrasse näherzubringen, beschränkte man das Mensuren-schlagen nicht nur auf deutsche Verbindungshäuser, sondern führte es auch in Auschwitz ein.

Kürzen wir die deutsche Nachkriegsgeschichte hier ab: Nach Willy Brandt kommt Schmidt-Schnauze, dann Saumagen-Kohl, dann Gazprom-Schröder, dann Merkel, Merkel, Merkel & Merkel.

### Bitte klauen

Die DDR geht baden und Gauck wird Stasi-Nachlassverwalter. Wulff wird Bundespräsident. Wulff wird gegangen. Gauck wird Bundespräsident. Auf einer Wehrrtüchtigungstagung in München fordert er, dass Deutschland mit dem pazifistischen Gedöns aufhören solle. Das DDR-Fernsehen hätte berichtet: «BRD-Pfaffe als Hetzer entlarvt. SS-Totenkopfverbände marschieren auf Kiew.»

Das Notebook des SPD-Abgeordneten Edathy mit «Bildern» auf der HD wird gesucht. Hat die SPD-Spitze ihm geraten, sich den PC klauen zu lassen? Den Zusammenhang zwischen Politik und Moral mag suchen, wer will: Mir langts jetzt!

JAN PETERS